

## Dem Thema „Hanse“ gewidmet

**Jahrestagung „Domus Rigensis“ vom 12. bis 14. Juni 1998 in Riga**

Es war eine glückliche Entscheidung als Ort für die diesjährigen siebenten Domus-Rigensis-Tage, den Konventhof im Herzen der Rigaer Altstadt zu wählen. Der Vorsitzende Prof. Ojars Sparitis konnte am Freitag nachmittag, nach musikalischer Einstimmung durch den Deutschen Kulturverein, 132 Teilnehmer begrüßen. Er sei für die Zukunft voller Vertrauen und Optimismus. Der stellvertretende Vorsitzende Wolf T. Zoepf erinnerte an die Gründungszeit vor sechs Jahren, als Deutsche und Letten sich auf gleicher Ebene zusammenfanden aus Liebe zur gemeinsamen Heimatstadt und durch die gemeinsame Geschichte.

In seinem Grußwort spannte Dr. Heinz-A. Treu, Bundesvorsitzender der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft, den Bogen von den soeben erlebten Festlichkeiten „750 Jahre Lübisches Recht“ in Reval zu den kommenden 800-Jahr-Feiern in Riga, beides Symbole für die angestrebte europäische Integration des Baltikums. Pastor Bernhard Julius nahm Gelegenheit, sich als neuer Pastor der deutschen ev.-luth. Kirche in Lettland vorzustellen. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung konnte zügig behandelt werden. In seinem Tätigkeitsbericht ließ Wolf Zoepf das erfolgreiche Wirken des Vereins im letzten Jahr Revue passieren. Sorgen bereitet aber das Mietverhältnis im Mentzendorffhaus. Es werden wohl räumliche Einschränkungen erforderlich werden. Eine Nachwahl zum lettischen Vorstand für den verstorbenen Dr. Konstantins Karulis war erforderlich geworden, ebenso für Uldis Makulis, der ein Stipendium in der Schweiz erhalten hat. In den Vorstand wurden Frau Alja Kruse und Verners Roberts gewählt.

Sparitis berichtete u.a. über den Stand der Aktion „Bischof Albert“: Nach Verzögerungen sind die Arbeiten am Standbild nunmehr auf gutem Wege. Abschließend appellierte Sparitis an alle Mitglieder, sich persönlich mehr zu engagieren und vorhandene Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft einzubringen.

An der anschließenden Festveranstaltung nahmen der deutsche Botschafter Dr. Horst Weisel und der Delegierte (Botschafter) der Europäischen Union, Horst Weiss, jeweils mit ihren Gattinnen, teil. Die Vorträge waren dem Thema „Hanse“ gewidmet. Gerade war in Riga die Hanse-Woche zu Ende gegangen. Auch in Reval war das Allstadtfest dem Mittelalter und der Hanse gewidmet gewesen.

In seinem Referat „Riga als Fernhandelszentrum in der Hansezeit“ spannte Prof. Dr. Norbert Angermann, Hamburg, einen Bogen von den Wikingern um 800 bis zum Jahr 1669, dem Ende der Hanse. Er zeigte den Einfluß der Gotländer und der deutschen Kaufleute auf, die zur Entwicklung Rigas zu einem Zentrum auf den Handelswegen ins Innere Rußlands beitrugen. Ausführlich beschrieb er die damaligen Handelsgüter und Warenströme.

Die politischen Entwicklungen und die Machtverhältnisse jener Periode machte der zweite Vortragende, der Historiker Dr. Ilgvars Misans, Riga, zum Schwerpunkt seines Vortrags über „Das mittelalterliche Riga in seinen europäischen und baltischen Bindungen“. Die mittelalterliche politische Struktur war durch Hanse, Deutschen Orden und den Erzbischof gekennzeichnet. Die Kaufleute der Hanse spielten eine besondere Rolle durch die Verflechtung des Handels über den gesamten europäischen Einflußbereich, aber auch durch ihre Bedeutung z.B. in der Selbstverwaltung der Stadt Riga. Zur Hansezeit war das Baltikum fester Bestandteil des europäischen Raumes. Die Blütezeit der Hanse ist für den Vortragenden ein Vorbild auch für die europäischen Strukturen der Gegenwart. Beim anschließenden Empfang mit Sekt, Piroggen und Stollen wurde dann noch angeregt bis in den späten Abend diskutiert.

Am Sonnabend fand in der Kunstakademie Lettlands die Enthüllung einer Gedenktafel statt, die daran erinnert, daß dieses Gebäude 1902 bis 1904 vom Börsenverein als „Börsenkommerzschnule“ erbaut worden war. Von 1920 bis 1934 war es „Städtisches Deutsches Gymnasium“. Der Rektor der Kunstakademie Janis Osis und Ojars Sparitis sowie die Herren Althausen und Rinkis erinnerten an die Entstehung und die wechselvolle Nutzung des schönen Gebäudes. Elf ehemalige Schüler waren unter den Anwesenden. Auch an dieser Stelle gilt den Spendern, die die Schaffung der Gedenktafel ermöglicht haben, ein herzlicher Dank.

Für den festlichen Sommernachtsball am Sonnabend stand eine Anzahl Räume des Konventhofes, mit dem Saal im „Haus Campenhausen“ als Zentrum, zur Verfügung. Die Polonaise führte die ganze Gesellschaft durch alle Räume, vorbei am einladenden Büffet, zurück zur Tanzfläche, wo die bewährte lettische Kapelle spielte. Es wurde ein ausgelassenes Fest, mit fröhlichen Tänzen bis in die späte Nacht. Der von Dr. Treu angeführte Tourenwaller begeisterte alle. Aber auch das üppige Büffet und gute Getränke sorgten in den ruhigen Räumen für angeregte Stimmung. Es gab wechselnde Tischrunden und einen regen deutsch-lettischen Gedankenaustausch.

Am Sonntag fand der feierliche Gottesdienst in der Petrikirche mit Dr. Heinrich Wittram statt. Eingeleitet wurde er durch Pastor Atis Vaickovskis. Auch Pastor Bernhard Julius und Frau Renate Adolphi wirkten aktiv mit. Für die

Musik sorgte statt der fehlenden Orgel das Instrumental-Ensemble „Students“. Um 14 Uhr fuhren die Busse gemeinsam mit der Reisegruppe von Dr. Wittram nach Schloß Ruhenthal ab. Der Museumsdirektor Dr. h.c. Imants Lancmanis führte persönlich durch das Schloß und die im Aufbau befindliche Grellen-Ausstellung. Danach bewirtete er uns noch mit Kaffee und Kuchen. Dieser Ausflug war der krönende Abschluß der Domus-Rigensis-Tage 1998.

*Klaus Knüpffer*